



Protokoll der 16. Generalversammlung der Lacustre Vereinigung von Samstag, 22. Januar 2011 in Konstanz

Arcadia Hotel Halm, Konstanz; Beginn der Generalversammlung 15.10 Uhr

Protokoll: Barbara Hunkeler von Gunten (a.i.)

Entschuldigungen: Christian Rutishauser

Traktanden

1. Begrüßung
2. Wahl der Stimmzähler
3. Genehmigung des Protokolls GV 2010
4. Jahresberichte
 - Präsident
 - Technische Kommission
 - Marketing und Lizenzen
5. Kassen- und Revisionsbericht inkl. Déchargenerteilung
6. Beschluss betreffend Überarbeitung Technischer Klassenvorschriften
7. Wahlen in den Vorstand
8. Genehmigung des Budgets 2011
9. Termine
 - Regatten
 - GV 2012
10. Anträge der Mitglieder und des Vorstandes
11. Informationen über SM 2011
12. Verschiedenes

1. Begrüssung

Präsident Thomas von Gunten eröffnet die 16. Generalversammlung der Lacustre Vereinigung und begrüsst die Anwesenden. Speziell begrüsst werden die anwesenden Ehrenmitglieder. Der Präsident dankt Ernst Zollinger und dem LVB für die Organisation.

Anschliessend wird noch einmal dem kurz nach der letzten Jahresversammlung verstorbenen Ehrenmitglied +Emil Rutishauser gedacht.

Mitteilungen betreffend Swiss Sailing:

- Die Lacustre Vereinigung ist dem Swiss Sailing Club der Klassen beigetreten;
- Swiss Sailing verlangt, dass Regatten zukünftig nur noch von ausgebildeten Wettfahrtleitern durchgeführt werden, die einen Kurs bei Swiss Sailing besucht haben. Diese Regelung wird in 2 Jahren in Kraft treten, damit Interessierte die Möglichkeit haben, den Kurs vorgängig zu besuchen;
- Die Lacustre Vereinigung hat in der Person von Jonas Panacek einen neuen Vermesser zugeteilt bekommen. Man ist zuversichtlich, dass nun die noch offenen Fragen betr. Messbriefen gelöst werden können.



Der Präsident stellt fest, dass die Einladungen rechtzeitig verschickt worden sind und nachdem an Ort und Stelle niemand eine Abänderung verlangt, dass die Traktandenliste genehmigt ist.

2. Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler gewählt werden: Andreas Keller, Claudia Somm, Uwe Marquard, Toni Vogel, Stefan Frank. Anwesend sind 38 Mitglieder, davon 36 Bootseigner, die Versammlung ist beschlussfähig. Abgestimmt wird mit einfachem Mehr der Aktivmitglieder die je eine Bootsstimme vertreten.

3. Genehmigung des Protokolls der GV 2010

Das Protokoll der Jahresversammlung 2010 wird ohne Wortmeldung genehmigt. Thomas von Gunten verdankt das Protokoll bei der Verfasserin Claudia Somm.

Der Präsident kündigt an, dass vorgesehen sei, das diesjährige Protokoll auf der Website der LV zu publizieren. Allfällige Änderungswünsche sind innert 1 Monat seit Publikation anzubringen. Verlangt innert dieser Frist niemand eine Änderung gilt das Protokoll als genehmigt. Diese Änderung im Vorgehen hat den Zweck, dass die LV in kurzer Zeit über ein genehmigtes Protokoll der Generalversammlung verfügt.

Das vorgeschlagene Procedere wird nach kurzer Diskussion einstimmig genehmigt.

4. Jahresberichte

Die Jahresberichte des Präsidenten, des Leiters der Technischen Kommission und des Leiters Marketing und Lizenzwesen wurden mit der Einladung verschickt.

Die Diskussion wird nicht gewünscht. Rolf Reinhart weist darauf hin, dass man den Schlusssatz im Bericht des Präsidenten: „Wir pflegen ein Kulturgut und sollten uns auch so verhalten“, beherzigen sollte.

Die Berichte des Präsidenten, des Leiters der Technischen Kommission und des Leiters Marketing und Lizenzwesen werden einstimmig genehmigt.

Regattatätigkeit

Der Präsident weist darauf hin, dass gemäss dem Klassenreglement von Swiss Sailing nur die Klasse eine Schweizermeisterschaft ausrichten darf, die in den vorangegangenen 3 Jahren mindestens 50 Starts von Schweizer Booten bei 2-tägigen Regatten mit mindestens 10 teilnehmenden Booten nachweisen kann. Zudem müssen die Regatten in mindestens 2 Regionen bzw. auf mindestens 2 Seen stattgefunden haben. Die SM 2011 findet auf dem Genfersee statt. Das Quorum ist auch für die SM 2013 erfüllt. Der Austragungsort ist noch offen.

Der Präsident dankt allen, die sich für dieses Ziel eingesetzt haben, indem sie an der Organisation einer Regatta beteiligt waren, selber gesegelt sind und/oder andere dazu animiert haben ebenfalls teilzunehmen.



Nachwuchsförderung

Daniel Oes berichtet über die Nachwuchsförderung. Man hat intensiv trainieren können und so auch viel erreicht. Für dieses Jahr steht aber die Gilberte III nicht mehr zur Miete zur Verfügung. Hier muss eine andere Lösung gefunden werden, da das Trainieren mit 2 identischen Booten einfach mehr Spass macht. Zur Zeit wird der Kauf eines zweiten Bootes geprüft. Der Bericht über die Nachwuchsförderung wird ebenfalls noch im Internet publiziert.

5. Kassen- und Revisionsbericht inkl. Déchargenerteilung

Claudia Somm stellt die Rechnung vor. Ekki Zwicker hat die Rechnung geprüft und keine Beanstandungen anzubringen. Nach Beantwortung der Fragen werden die Berichte auf Antrag von Hans Bodmer einstimmig genehmigt.

Déchargeerteilung an den Vorstand

Hans Bodmer beantragt die Déchargeerteilung an den Vorstand. Diese wird einstimmig erteilt.

6. Beschluss betreffend Überarbeitung Technischer Klassenvorschriften

Der Präsident erläutert kurz das Vorgehen: Die Klasse stimmt im Rahmen einer Generalversammlung über die Klassenvorschriften ab, wie das letztes Jahr die LV gemacht hat. Die (neuen) Klassenvorschriften werden nach Prüfung von Swiss Sailing in Kraft gesetzt. Dabei kann es zu kleinen Korrekturen kommen, wie das hier geschehen ist. Die aktuellen Klassenvorschriften wurden am 5. März 2010 in Kraft gesetzt und diese Tatsache mit Brief von Präsidenten und Chef Technischer Kommission bekannt gemacht.

Der Präsident führt kurz aus wie es dazu kam, dass der Vorstand heute der Versammlung erneut Änderungen in den technischen Vorschriften vorschlägt.

Der Chef der technischen Kommission, Walter Müller, informiert über den Status in der Frage der **Kompositbauweise** und erläutert den vorliegenden Antrag. Die anwesenden Mitglieder stellen diverse Fragen zu Detailproblemen. Da zeigt sich, dass offenbar eine Unsicherheit bezüglich der Zulässigkeit der GFK-Bauweise besteht, falls die Kompositbauweise definitiv zugelassen würde. Walter Müller hält fest, dass die GFK-Bauweise nach wie vor zugelassen sei und der Entscheid über die Kompositbauweise daran nichts ändere. Der Antrag wird mit 33 Jastimmen und 2 Enthaltungen angenommen.

Überarbeitung der technischen Klassenvorschriften

Walter Müller hält zusätzlich zu den schriftlichen Unterlagen fest:

- Mme. Coponnex hat Angst um ihre Urheberrechte, weshalb die Digitalisierung der Pläne um 1 Jahr zurückgestellt werden muss;
- das Ruderblatt muss über die gesamte Länge eine Mindestdicke von 5 mm aufweisen;
- anstatt Barberholer oder Schiene sollen neu Barberholer und Schiene zugelassen sein;
- Jumpstage: die Höhe gilt ab Messmarke; ausgeschlossen werden soll die Schnellverstellbarkeit (während der Regatta);
- altere Holzmasten: Auf Frage stellt Walter Müller klar: die Toleranz gilt pro 10 Jahre Alter des Masts und nicht des Bootes.
- Puller: die Einrichtung darf nicht dazu benutzt werden, um die Mastkurve während der Kreuz zu beeinflussen;



- Antrag Jean-Raymond: Das Liek des Grossegels soll bei einem Holzmasten anstatt in einer Hohnut auch durch eine Leitschiene geführt werden können. Erich Buck regt an, dass das auch beim Alumast möglich sein soll. Walter Müller stellt eine entsprechende Formulierung in Aussicht.

Nach eingehender Diskussion werden von den anwesenden Mitgliedern folgende Abänderungsanträge gestellt:

- Günther Reisacher: Die Formulierung bei den Jumpstagen sollte gleich lauten wie bei den Wanten, nämlich: Während einer Wettfahrt ist es nicht erlaubt, Wanten, Jumpstage und Vorstag zu verstellen.
- Antrag Walter Müller: Ergänzung: 10 Jahre Alter des Masts;
- Antrag Wilfried Wellern: Ergänzung: ... wobei das Kraft-Übertragungsverhältnis zwischen dem Angriffspunkt am Mast und der Betätigung durch die Hand nicht grösser als 2 sein darf.

Vorab wird über die Änderungsanträge abgestimmt:

- Antrag Reisacher: einstimmig angenommen;
- Antrag Müller: einstimmig angenommen;
- Antrag Wellern: 34 ja, 1 nein, 1 Enthaltung;

Die Anträge der technischen Kommission werden mit den vorgenommenen Änderungen einstimmig angenommen.

Vergleich mit GER 232:

Walter Müller erläutert die Vorgeschichte und die Konsequenzen der mit dem Eigner von GER 232 ausgehandelten Vereinbarung und beantwortet die Fragen der Mitglieder. Auf Frage stellt er klar, dass das Intermediate-Segel die festgelegten Spezifikationen aufweisen muss und auch jeder andere Segler von dieser Bestimmung Gebrauch machen und ein solches Segel testen kann. Die Vermessung soll gemäss Vorgaben der Equipment Rules of Sailing (ERS) erfolgen und es soll eine Ausnahme von WR 50.4 formuliert werden. Details regelt die technische Kommission in Absprache mit Swiss Sailing. Er erläutert auch die Alternativanträge des Präsidenten, die zum Tragen kommen, wenn die Versammlung dieser Vereinbarung nicht zustimmt. Nach intensiver Diskussion wird der Vereinbarung mit grossem Mehr zugestimmt bei 2 Neinstimmen und 4 Enthaltungen.

7. Wahlen in den Vorstand

Der Präsident gibt bekannt, dass Claudia Somm nach langjähriger Tätigkeit ihren Rücktritt aus dem Vorstand erklärt hat. Er dankt ihr noch einmal für die grosse und prompte Arbeit die sie über all die Jahre geleistet hat. Sie wurde ihrem Wunsch gemäss bereits vor dieser Jahresversammlung in kleinem Rahmen geehrt.

Das Ressort Sekretariat bleibt vorderhand beim Präsidenten. Das heutige Protokoll wurde ad interim durch Barbara Hunkeler von Gunten erstellt.

Als Nachfolger von Claudia Somm wird Wendel Danner als Kassier vorgeschlagen. Der Kandidat ist den Anwesenden bestens bekannt.



Zur Entlastung von Piet Eckert im Ressort Marketing und Presse wird zusätzlich Sébastien Dodor zur Wahl in den Vorstand vorgeschlagen. Er stellt sich noch einmal kurz vor. Er hat bereits die Übersetzung des Bulletin ins Französische übernommen.

Beide Kandidaten werden mit Akklamation gewählt.

8. Genehmigung des Budget 2011

Das vorgelegte Budget wird ohne Diskussion einstimmig genehmigt.

- Rückzahlung der Darlehen der LVB und der LVZ: die Anträge werden nach kurzer Erläuterung durch den Präsidenten einstimmig genehmigt.
- Beitrag Jugendförderung: der Antrag wird einstimmig genehmigt.

9. Termine

- Der Antrag die Generalversammlung 2012 am 21.1.2012 in Zürich durchzuführen wird einstimmig genehmigt. Der Tagungsort wird später bekanntgegeben.

10. Anträge der Mitglieder und des Vorstandes

Es wurden bis zum 31.12.2010 ausser betreffend Holzmast (bereits behandelt im Traktandum 6) keine schriftlichen Anträge gestellt.

11. Informationen über SM 2011

Jean-Raymond Wehrli orientiert über die diesjährige Schweizer Meisterschaft am Genfersee, organisiert durch die Société Nautique de Genève. Das Programm verspricht eine interessante Woche an der hoffentlich möglichst viele Boote teilnehmen.

12. Verschiedenes

Piet Eckert informiert darüber, dass das neue Bulletin fertig ist und nächste Woche verschickt wird. Bestellungen können per e-mail an Piet geschickt werden. Der Preis wird zwischen € 16 und 18 zu liegen kommen. Es erscheint neu in Deutsch und Französisch. Piet kann allen den Erwerb dieses Hefts nur ans Herz legen und weist darauf hin, dass von den Herausgebern eine Riesenarbeit geleistet worden sei und dankt allen die mitgeholfen haben. Auf der Homepage der Lacustre-Vereinigung wird Reklame für das Bulletin gemacht werden.

Stefan Frank hat als Korrektor die Entwürfe gelesen und daher die Vorabdrucke schon gesehen. Er dankt Piet und seiner Crew für den grossen Aufwand.

Josef Bitsche weist darauf hin, dass die Far Niente dieses Jahr im oberen Teil des Bodensees stattfindet. Diejenigen welche von der SM zurückkehren und nicht am Bodensee beheimatet sind, können ihr Schiff gleich auf dem Anhänger lassen! Es besteht die Möglichkeit, dass die Teilnehmer der Far Niente die Bregenzer Festspiele besuchen können. Josef hat ein Kontingent an Tickets bestellt. Interessenten können sich an ihn wenden.

Ende der Versammlung: 18.30 Uhr